

Mut zur Veränderung - der Schlüssel zur Nächstenliebe

Die Welt gerät aus den Fugen: März 2020; nach und nach riss ein kleines Virus die ganze Welt aus den Fugen. Das Wort «Corona», bis zu dem Zeitpunkt bekannt als Biermar-



Mauro Callegari.

ke, wurde über Nacht zum Albtraum dieser Welt. Schlagartig änderten sich die Tagesabläufe, der Begriff «Home-Office» wurde für viele zum prägenden Aspekt ihrer täglichen Arbeit. Für einen Teil der Bevölkerung brachte diese Pandemie viel Stress und noch mehr Arbeit mit sich, für andere bedeutete und bedeutet die neue Situation grosse Sorgen und Ängste vor einer ungewissen Zukunft. Ungewissheit prägt seither die Lebenswelt vieler.

Die Suche nach neuen Möglichkeiten: Ich begann nach Möglichkeiten zu suchen, meine wichtige

Beziehungsarbeit in der Jugendseelsorge weiterzuführen. Gar nicht so einfach, wenn der Jugendtreff geschlossen ist, alle Jugendprojekte auf Eis gelegt sind und niemand genau weiss, wie man die neuen Bestimmungen des Notrechts im Alltag umsetzen kann und darf. Wir «schwammen» regelrecht in der Ungewissheit. Ich begann, die Jugendlichen auf den öffentlichen Plätzen, in Parks und anderen Treffpunkten aufzusuchen. Dieses über Jahre hinweg durch Beziehungsarbeit aufgebaute Vertrauen trug massgeblich dazu bei, dass viele Jugendliche mir ihr Herz ausgeschüttet haben. Diese Einblicke waren und sind wichtig für meine Arbeit. Daraus entstanden neue Ideen der Begegnung und ich entschloss mich, kurze Video-Impulse sowie Gottesdienste aufzunehmen. Diese konnten dann via YouTube empfangen werden. Weil die Menschen nicht mehr zu uns kommen durften, gingen wir nun so zu ihnen nach Hau-



se, ins Heim oder direkt aufs Smartphone. Die vielen positiven und emotionalen Rückmeldungen waren und sind für mich die schönste Bestätigung dafür, dass diese mutigen, neuen Wege der Begegnung und der Seelsorge geschätzt wurden und werden. Eine Mutter schrieb

mir, dass ihr eine solche Kurzbotschaft genau im richtigen Moment aus einer tiefen Krise geholfen habe. Es gab auch negative Kritik an der Kirchenarbeit, doch sie betraf selten diejenigen, die mutig neue Wege suchten. Eine Solidaritätswelle erfasste die Schweiz. Nachbarn

sind zu Freunden geworden. Man ist trotz physischer Distanz näher zusammengerückt, wurde trotz oder eben wegen dieser Ungewissheit viel achtsamer.

Mut zur Veränderung: Diese Pandemie hat mir noch besser gezeigt, worauf es meinen Mitmenschen wirklich ankommt, wo der Schuh wirklich drückt und wo konkrete Hilfe nötig ist. Jesus, mein Vorbild und Wegbereiter hat mir durch diese Pandemie gezeigt, dass das Wirken des Heiligen Geistes in meiner Arbeit nur dort nachhaltig zum Tragen kommen kann, wo ich auch mutig bereit bin, starre Abläufe, ausgetretene Wege und konfessionell verankerte Grenzen zu überwinden. Dieser Mut ist praktischer Wegbereiter zu einer nachhaltigen Nächstenliebe.

Ich wünsche auch Ihnen diesen Mut zur Veränderung! Mauro Callegari

Mauro Callegari ist Jugendseelsorger in der Pfarrei St. Laurentius